

DA- Studioporträt



Ein aufstrebendes Designduo: Angelika Mathis und Verena Petrasch

Die beiden jungen Vorarlberger Gestalterinnen Verena Petrasch und Angelika Mathis machen mit ihren grafischen Arbeiten immer wieder auf sich aufmerksam. Erst im vergangenen November wurde ihr gemeinsam konzipiertes Beschilderungssystem und »Kunst am Bau«-Projekt für die Volksschule und den Kindergarten Satteins beim Joseph Binder Award 2010 mit Silber ausgezeichnet. Und vor wenigen Wochen erhielten die beiden zudem die frohe Botschaft, dass das Projekt als einer von 208 Beiträgen beim Wettbewerb des Type Directors Club in New York mit einem Certificate of Typographic Excellence gewürdigt wurde; insgesamt waren 1.500 Einreichungen aus 30 Ländern angetreten.

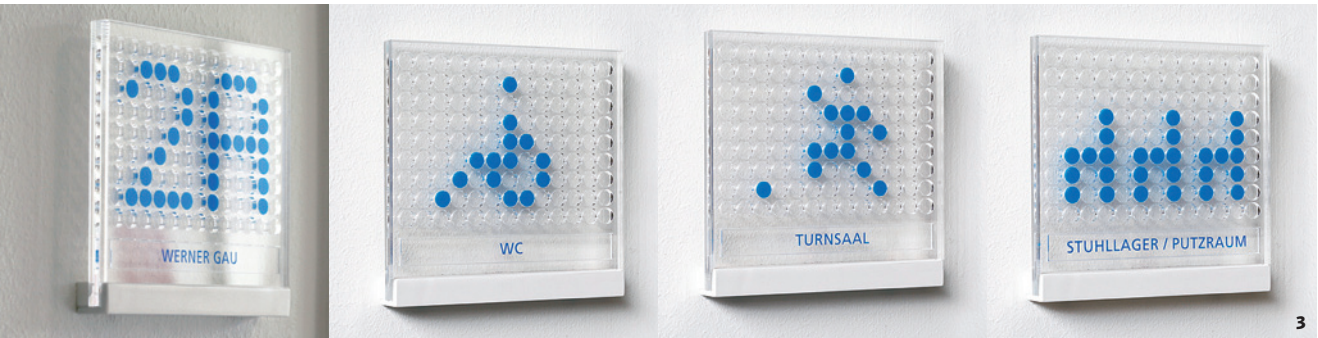
Zum ersten Mal begegneten Angelika Mathis und Verena Petrasch einander zu Schulzeiten im Gymnasium. Beim Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien trafen die beiden wieder aufeinander. Dort studierten sie zunächst bei Tino Erben, einem »Altmeister« des österreichischen Grafikdesigns (bekannt u. a. für das Leitsystem der Wiener U-Bahn), dann bei dem jungen Stardesigner Fons Hickmann aus Berlin. Dank dieser unterschiedlichen Lehrmeister lernten Mathis und Petrasch die Vielfalt des Grafikdesigns kennen und schätzen. Nach dem Studium trennten sich die Wege der beiden Gestalterinnen für eine Weile: Verena Petrasch arbeitete zunächst bei renommierten Grafikbüros (Stefan Sagmeister, New York; Fons Hickmann, Berlin; Nowakteufelknyrim, Düsseldorf; KMS-Team, München) und erweiterte ihre Fähigkeiten im Zuge eines Aufbaustudiums in Management am MCI in Innsbruck. Seit 2007 ist sie als Grafikdesignerin in Dornbirn selbständig. Angelika Mathis, die während ihres Studiums ebenfalls Auslands- und Arbeitserfahrungen gesammelt hatte (Pentagram, London; Erwin Bauer, Wien; Arbeitsaufenthalte in Damaskus), machte sich gleich nach ihrem vielfach ausgezeichneten Diplomprojekt »365 damaskuswien« selbständig und gründete 2005 in Bregenz das Büro Angelika Mathis AM Gestalten. Ende 2008 kam es zu ersten gemeinsamen Projekten wie zum Beispiel dem Informationsdesign für die Volksschule Satteins oder der Ausstellungsgestaltung »Der See erzählt...« für das Vorarlberger Landesmuseum.

Verena Petrasch und Angelika Mathis sind ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Was Grafikdesign für sie

besonders spannend macht ist, dass man tief in verschiedenste Themengebiete eintauchen muss, um konzeptionell und visuell treffende und interessante Lösungen zu finden. Dass die Themen von Projekt zu Projekt variieren, kommt den jungen Gestalterinnen sehr gelegen, denn sie sind beide vielseitig interessiert. So finden sie in der Beschäftigung mit ganz unterschiedlichen Bereichen (Mathematik, Musik oder Literatur) ihre Inspiration: »Manchmal entstehen neue Ideen, wenn man verschiedene Dinge, die auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, auf ungewöhnliche Art miteinander kombiniert. Die Beschäftigung mit völlig anderen Themen eröffnet eine neue Sichtweise. Man lernt neue Zugänge kennen, die teilweise wieder in die grafische Arbeit einfließen und so zu erstaunlichen Ergebnissen führen können.«

Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen kreativen Menschen ist den beiden jungen Designerinnen sehr wichtig: »Wenn man in ständigem Austausch mit anderen steht, ist man automatisch immer mit unterschiedlichen Ansätzen und Denkweisen konfrontiert. Es werden neue Perspektiven eröffnet, man hinterfragt sich gegenseitig und spornt sich zu Höchstleistungen an.« Zu den ProjektpartnerInnen zählen unter anderem bekannte Büros und GestalterInnen wie Hein-Troy Architekten, Kurt Dornig, Stefan Sagmeister, Roland Stecher, Helga Aichmaier und Kasimir Reimann. Auch die Zusammenarbeit mit kompetenten Produktionspartnern ist für die beiden essenziell, um ihren AuftraggeberInnen umfangreiche Gesamtpakete in bester Qualität anbieten zu können: »Wir sind immer für spannende, anspruchsvolle Projekte zu haben: Vom einzelnen Plakat und Folder über Corporate Identities und Buchprojekte bis hin zu komplexen Leitsystemen und Ausstellungsgestaltungen – für jedes Bedürfnis können wir ein geeignetes Team zusammenstellen.«

Das beim Joseph Binder Award 2010 mit Silber prämierte Informationsdesign für die Volksschule Satteins (Architektur: Arge Hein-Troy Architekten & Thurnher ZT) befindet sich – ganz der Einstellung der beiden jungen Gestalterinnen entsprechend – in ständiger Bewegung: »An jedem Punkt öffnet das Verstehen eine Welt.« Dieses Zitat von Wilhelm Dilthey ist beim »Kunst am Bau«-Projekt in Form von sandgestrahlten Punkten auf eine lange Glasfläche zwischen Eingangsbereich und Turnhalle der Volksschule angebracht worden. Jedes Jahr zu Schulbeginn werden farbige Punkte mit den Namen und Eintrittsjahren der neuen SchülerInnen auf die Punkte geklebt. »Dadurch werden die Kinder von Anfang an Teil der Schule, und ihre Punkte bilden über die Jahre hinweg ein sich ständig wandelndes und wachsendes buntes Abbild der Schulgeschichte. Ein



1 Angelika Mathis, Verena Petrasch: Leitsystem Volksschule Satteins – Glasfläche mit Zitat von Wilhelm Dilthey
2 Angelika Mathis, Verena Petrasch: Leitsystem Volksschule Satteins – »Bunte Punkte für die SchülerInnen«
3 Angelika Mathis, Verena Petrasch: Leitsystem Volksschule Satteins – flexibles Beschilderungssystem
4 Angelika Mathis, Verena Petrasch: Plakate zur Wanderausstellung »Der See erzählt ...«

variables Türbeschilderungssystem ergänzt das Projekt: In transparente Schilder können nach Belieben farbige Scheiben eingelegt werden, wodurch immer wieder neue Motive gebildet werden können. So entsteht ein flexibles und individuell veränderbares System mit einer spielerischen, leichten Optik, das die Kinder dazu einlädt, sich aktiv an der Gestaltung der Türschilder ihrer Klassenräume zu beteiligen. Dadurch trägt es zu ihrer Integration und Identifikation mit der Schule bei.

Für die ebenfalls gemeinsam gestaltete Wanderausstellung »Der See erzählt ...« des Vorarlberger Landesmuseums zum

Thema Unterwasserarchäologie und Seenforschung wurden Fotografien von archäologischen Funden mit assoziativen Begriffen kombiniert. So wurden auf eine witzig-provokative und ungewöhnliche Art und Weise Fragen thematisiert, die die Neugierde von BesucherInnen und PassantInnen wecken sollen.

Mehr über die beiden Designerinnen und ihre Arbeit erfahren Sie auf **www.amgestalten.com** und **www.verenapetrasch.com**.